# Laibacher Tagblatt Redaction und Expedition: Bahnhofgaffe Dr. 15.

Dienstag, 12. Februar 1878. — Morgen: Katharina.

11. Jahra.

#### Der erfte und ber zweite Friede von Abrianopel.

Rahezu vor einem halben Jahrhundert, in ben erften Tagen bes September 1829, ftand eine russische Armee in denselben Positionen zwischen Abrianopel und Konstantinopel, die sie jett bei Abschluß des Waffenstillstandes eingenommen. Von Adrianopel hatte Diebitsch Truppen gegen Kir-filissa einer- und Demotika andererseits vorgescho-ben. Jener linke Flügel bei Kirkilissa setzte sich mit der Flotte in Berbindung, welche mittlerweile in die Bucht von Midia eingelaufen war, ber andere rechte Flügel aber marschierte gegen Enos am Aegäischen Weer, bas er auch am 7. Septem-Die ruffische Armee befand sich auf dem halben Wege von Adrianopel nach der Hauptstadt des türtischen Reiches und hielt mit ihren Flügeln Midia am Schwarzen und Enos am Aegäischen Meer besetzt. Da wurde am 14. September ber Friede unterzeichnet. Dies war der erste Friede von Abrianopel, dessen zweite verbesserte Auflage nunmehr geliesert worden ist.

Es wird fich ein gewaltiger Unterschied zwischen jenem ersten Frieden von Abrianopel und bemjenigen herausstellen, ber mahrscheinlich ben Namen des zweiten Friedens von Abrianopel tragen dürfte. Schon die militärische Lage der russischen Armee ist Ende Jänner 1878 eine ganz andere gewesen, als Ende August 1829. Diebitsch befand sich zwar in ftetem Borruden und bald in ber Rabe ber Sauptstadt — boch, wenn je von irgend einem Heerführer gesagt werben fonnte: er fei nur vorwarts marichiert, weil er nicht zurud gekonnt, so war dies bei dem russischen General der Fall, der im Sommer 1829

hinter dem Balfan angekommen war, wichen besbeutenbe Theile berfelben, ftatt in ber Richtung gegen Konftantinopel vorzugeben, nach Weften aus, gingen an ben Baltan gurud, blieben also im Ruden ber vorrudenben ruffifchen Armee. Bei Philippopel stand überdies ber mit 40,000 Arnauten aus Epirus herbeigetommene Duftapha Bafcha von Stobra. Cholera und bosartige Fieber wuthe-ten inbeffen in ben Reihen ber Ruffen. Die Effettivftarte bes ruffifchen Beeres ichmolg täglich mehr gu nehmen; aber vorwarts mußte er, weil hinter ihm Mustapha Pascha stand, bereit, ihm den Weg zu verlegen, wenn er sich es einfallen ließe, um-zukehren. Nur ein rasch unter dem Eindruck des russischen Bormarsches abgeschlossener Friede konnte Dieditsch retten. In Konstantinopel herrschte eine große Panik; was hinter dem Rücken der russischen Armee vorging, davon wußte man wenig ober nichts. Die Diplomaten arbeiteten Diebitsch eifrigft in die Sande, benn wie wir aus ben Aufzeichnungen, die Gent hinterlassen, wissen, lag ben europäischen Großmächten alles daran, einen Krieg beendet zu sehen, welcher nun schon zwei Jahre lang den europäischen Frieden bedrohte und von

mit ruffischen Truppen zuerst den Balkan übers schritten. Diebitsch hatte die türkische Armee nörds kommmen des Friedens sehr wesentlich. Einem lich des Balkans bei Kulewticha geschlagen und hieselbe über das Gebirge zurückgedrängt; doch wie sie dervutiert und in Abtheilungen aufgelöst hatte Rußland Schlappen erlitten, den zweiten tommmen des Friedens fehr wefentlich. Einem Friedensichlug felbft war Bar Nitolaus ichon im Sommer 1829 nicht abgeneigt gewesen. 1828 hatte Rugland Schlappen erlitten, ben zweiten Feldzug 1829 unternahm es nur, um fich zu re-habilitieren. Dies war schon im Juli gelungen; fein Grund alfo, noch weiter etwas zu ristieren. Die Diplomaten, die in Konftantinopel die Sache Rußlands führten, konnten bem Gultan bie Ber-ficherung geben, daß ber Zar fehr gemäßigte Forberungen stellen werbe. Dies war nun nicht gang ber Fall; benn als bie türfischen Unterhanbler am 28. Auguft im ruffischen Hauptquartier gu Abrianopel eintrafen, überraschte fie Feldmarschall ber erreichte. Das Centrum rückte auf der großen und mehr zusammen. In Adrianopel angekommen, Siebitsch mit harten und weitgehenden Forderunschen und Konstantinopel vor, besetzte Estis zählte die Armee nur noch 20,000 Mann, und gen, von welchen er jedoch, die Schwächen seiner mis Nacistran und streifte dis Tschorlu und Rodosto. Konstantinopel auf. Mit so geringen Kräften ließ, daß ein Friede zu stande kam, der sür Außerungen kräften land ehrenvoll war, ohne, wie man heute woll kand ehrenvoll war, ohne, wie man heute woll kand eine kand beine ka land ehrenvoll war, ohne, wie man heute wol sagen kann, für die Türkei brudend zu sein. Ruß-land stellte ber Pforte die Molban und Walachei zurud, in Afien bas Paschalit von Kars und jene von Erzerum und Bajasid. Dagegen behielt es bie Festungen und Städte Achalzit, Anapa, Poti u. a. Die Bforte gabite bie Kriegstoften an Rugland und außerbem eine Entschädigung von 11/2 Dillionen hollandischen Dufaten an ruffische Unter-thanen, welchen in einem besonderen Artifel bie vollfte Sanbelsfreiheit im türfischen Reiche gugefichert wurde. Die beiben für bie Bforte wichtigften Beftimmungen betrafen ihr Berhaltnis gu ben Fürftenthumern und jenes ju Griechenland. Den Fürftenthumern wurden nicht nur ihre fruhewelchem Genz überzengt war, daß er, im Falle er damals nicht beendet würde, im nächsten Frühjahr ganz Europa in Flammen setzte. Breußen leistete damals Rußland den ersten großen Dienst: es mehr Stetigkeit zu geben, die Hospodare nicht war vornehmlich das Verdienst Preußens, daß der Friede so rasch zu stande kam. Für die russische

## Beuilleton.

#### Gines Tauchers Bericht aus ber Meerestiefe.

Ich ging vorwärts. Ich fam an die Kajüten-thür. Ich trat in den Borsaal, sah aber nichts. Ein Gefühl der Berachtung gegen Nimmer beschlich mich; den Feigling nehme ich nie wieder mit, dachte ich. Doch, Schauer erfakte mich. Denn da unten in dem Abgrunde, da ist nur Schweigen, und welch' ein seierliches Schweigen! Ich durchsichtit den langen Saal. Wie hat der, dachte ich, von dem Geschrei der untersinkenden Passagiere

wältigenden Fluten; jeglicher an den Fleck gebannt, jeglicher in der Stellung, worin der Tod ihn getroffen. Jeglicher war bei dem Ruck des finkenden Schiffes von seinem Sitz aufgesprungen, und alle hatten sich nach der Thür gedrängt. Allein bas Baffer war fchneller als fie. Schau, wie fie in wilber Ungft, die einen fich an ben Tijch, bie anbern an bie Balten, wieber anbere an bie Rajütemvände flammern — und ba blieben fie stehen. Noch an der Thür muß das Gedränge furchtbar gewesen sein; hier lagen sie über einander gehäuft; einige auf dem Boden, andere über sie wegrasend, um in wahnstmiger Hast den 

funken. Ich stand wie angenagelt. Denn vor mir bas Feuer des Lebens dem Eisglanz des Todes starrte ein Haufen Menschen, Männer und Weiber, gewichen war. Diese Augen, die, gleich den Augen ersaft in dem letzten Todeskampf von den über- des Wahnsinnigen, ausdruckslos stierten. Unter wältigenden Fluten; jeglicher an den Fleck gebannt, diesem stieren Blick gefror mir das Blut zu Eis. Diese Berzerrung der Gesichter, in denen sich Angst, Schred, Berzweiflung, turz alle Seelen-stürme ansprägten, stand mit den erfrorenen, ver-glasten Augen in einem um so schrecklicheren Gegenfat. Der Anblid bes Menfchen auf bem Tifche war scheußlicher, als der aller übrigen; das lange schwarze Haar flatterte ihm aufgelöft um die Schultern, und der wilde Kinn- und Knebelbart gaben ihm das graufige Aussehen eines Damons. Ach, welches Weh und welche Marter, welch' unfäglicher Tobestampf ftand auf biefen verzweifel-ten Gefichtern geschrieben!

bie Pforte herbeilaffen , bem Londoner Bertrag ber Dachte vom 6. Juli 1827 beigutreten. Co wurden Griechenland gang und bie Donau-Für-ftenthumer gum großen Theile bem Szepter bes Gultans entriffen; aber bie Molban und Balachei hingen schon ohnedies nur lose am Reich, und ber Berluft bes entlegenen Griechenlands ließ fich am Ende auch verschmerzen. Reinesfalls bedrohte ber Berluft besfelben bas Leben bes Reiches.

In England war man bennoch mit den Friesbensbedingungen höchst unzufrieden. Lord Wels lington schrieb: daß dieser Friede die Interessen, die Machtstellung, ja selbst die Unabhängigkeit und Würde ber Pforte verletze. Nicht weniger war Lord Aberdeen beunruhigt: er bemühte fich in ber Folge fogar, eine große Alliang ber Mächte gu ftande gu bringen, um ben Frieden im Orient ju sichern und die Integrität und Unabhängigkeit jest ift es unter berfelben Maske in ben Krieg ber Türkei zu garantieren. Sein Projekt fand gezogen und würde auch sicherlich uneigennübig jeboch wenig Anklang; felbst in Desterreich be-urtheilte man es bahin: baß England sich um bie Unabhängigfeit ber Türkei befümmert ftelle, mahrend es eigentlich nur barum befümmert fei, daß bie Türkei nicht mehr in bem Dage wie bisher von England abhängig fein werbe. Die Türkei tam benn auch balb für ein Jahrzehnt unter ruffifche Bormundichaft; Die englischen Staatsmänner hatten die richtige Witterung gehabt. Immerhin war der Friede von Adrianopel noch durchaus nicht der Ansang vom Ende, und es war Ueber-treibung, wenn Wellington sagte: er hätte lieber ben Ginmarich ber Ruffen und bie Auflösung bes türtifden Reiches gefeben; benn bann wurben bie Machte boch gezwungen gewesen sein, fich zu einer Reugestaltung bes Drients zu entschließen. Wir meinen: Lord Beaconsfield wirde heute gern etwas bafür geben, wenn ber zweite Friede von Abrianopel nicht schlimmer ware, als es ber erfte gewesen, und wurde gern barauf verzichten, bie Ruffen fo nabe vor Konftantinopel zu feben, geschweige benn, baß er fie in Konftantinopel felbft jehen wollte.

Europa fürchtete 1829 ben Ausbruch eines allgemeinen Krieges, wenn ber Friede zwischen Rußland und ber Türkei nicht zu ftande komme, jest ift es gerade umgekehrt. Der abgeschloffene Friebe rudt die Befahr einer europäischen Conflagration erft recht nabe. Der Friede von 1829 war für die Türkei eine Capitulation mit Ehren, der Friede aber, den Rufland ihr heute aufzwingt,

ber Gultan in Stambul taum mehr etwas anderes fein, als ein gebulbeter Bafall mit einem Leben auf Zeit. Wir begreifen es volltommen, bag Rußland feine Erfolge ausnütt: Die Berantwortung und ber Schaben fallen auf jene, welche es gugelaffen, daß es fo große Erfolge errungen. Der Friede, ju welchem Rugland heute die Türkei zwingt, fteht gang im Berhaltnis ju feinem Sieg und ber militarischen Position, die es im Januar in Abrianopel eingenommen und bie burchaus nicht jene schwachen Stellen zeigt, welche bie mi-litarische Lage Diebitsch' 1829 befessen. Weil ber Friede 1829 für Rugland nicht fonderlich gunftig ausgefallen, fo fonnte es feitbem mit ber Behaup-tung die Welt taufchen: es trachte gar nicht nach Erwerbungen in ber europäischen Türkei und habe bies auch bei jenem Friedensichluß bewiesen; auch geblieben fein, wenn es ben Krieg nicht fo gludlich geführt hatte und nicht bis an die Thore Ronstantinopels gedrungen wäre. Jest kann es ber Berfuchung nicht widerfteben und will die Frucht pflücken; ficherlich ift dieselbe nahezu reif Jahr 1877 hat ihre Reife wesentlich geforbert, — und wer indifferent ber Sache gegenüberfteht und überdies im Bollgefühl feiner Rraft feinen Grund hat, irgend etwas fürchten zu muffen, ber fonnte wol eher heute jener Anficht Bellingtons fein: baß es beffer ware, ftatt ein Ende, das unabanderlich ericheint, hinauszuschieben, dasfelbe rafch herbeizuführen, ben Theilungsprozeß einzuleiten, bamit Europa nicht noch einmal all' bies burchzumachen habe, was es im letten Jahre burchsgemacht. Der Arzt barf nichts thun, um bas Ende eines Kranken zu beschleunigen, möge sein Tod noch so sicher sein und er noch so sehr leiben: gegenüber Staaten ift aber bas Mittel erlaubt, und die politischen Seilkunftler haben es bereits einmal, vor etwas weniger benn einem Jahrhundert, bei Polen in Anwendung gebracht. (A. A. J.)

#### Mus bem Abgeordnetenhanfe.

Situng vom 8. Februar: Dr. Gistra referiert über ben an den Ausgleichsausschuß zurud-gewiesenen Artifel 102 bes Bantstatuts. Der Ausschuß beantragt, die Frage ber Achtzigmillionen= Schuld burch ein besonderes Gefet an Die Quotenbeputation zu verweifen, ferner bem Urt. 102 bes ist eine Capitulation auf Gnade und Ungnade. Bankstatuts eine Fassung zu geben, burch welche Den Berluft Bulgariens wird der entkräftete die Frage der Theilung des Reingewinnes einem Staatskörper kaum mehr zu ertragen im stande eigenen, zwischen den beiden Regierungen ab-

then haben und von der Pforte in der Berwals sein, und gegenüber dem Rußland, das auf den zuschließenden Uebereinkommen vorbehalten bleibt, tung der inneren Berhältnisse nicht gestört Söhen des Balkans, vielleicht sogar am füdlichen und endlich in den Art. 4 des Einführungsgesehes werden durfen. Griechenland betreffend, mußte sich Füße des Gebirges, Stellung genommen hat, wird zum Bankstatut die Bestimmung aufzunehmen, daß jum Bantftatut die Bestimmung aufzunehmen, baß bas Bantftatut nur gleichzeitig mit einem bie Achtzigmillionen-Schuld befinitiv lofenden Gefet entwurfe ins Leben treten fonne. Rach langerer Debatte wurde bas vom Ausschuffe vorgeschlagene Gefet, wodurch die Achtzigmillionen-Schuld an bie Quotenbeputation gewiesen wird, sowie bie neue Stilisierung bes Urt. 102 bes Bantstatuts angenommen, dagegen bie Berathung und Beschlußfaffung über bas Ginführungsgefet jum Bantftatut bis zu bem Beitpunfte vertagt, wo ber Be-richt ber Quotenbeputation wegen ber Achtzigmillionen-Schuld bem Saufe vorliegen wird.

In ber Sigung vom 9. Februar begann bie Berathung über ben Bolltarif. Der erfte Rebner, Abg. Baron Baltersfirchen, befampfte ben Tarif vom Standpuntte des Freihandels. Er erflarte, er muffe entschieden einen Bertrag mit Deutschland bem vorgelegten Bolltarif vorziehen, und so lange nicht erwiesen fei, daß bie Bertragsverhandlungen an den unannehmbaren Forderungen Deutschlands gescheitert seien, fonne er bie Ber-hältnisse nicht als gegeben betrachten, unter benen man nach einem autonomen Tarif greifen tonne. Die Induftriegolle feien tein geeignetes Compensationsobjekt für Opfer, die Cisleithanien ber anberen Reichshälfte bringen foll. Redner befampfte bann einzelne Tarifpoften als willfürlich aufgeftellt und erklärte ichließlich, er werde gegen ben Tarif ftimmen. Abg. Bichot bekämpfte die Borlage vom Standpunkte bes Schutzöllners. Er vermiffe in berfelben die Grundpringipien eines fcutgoll= nerischen Tarifs, nämlich Bollfreiheit für Roh- und Silfsstoffe, welche im Inlande nicht erzeugt werben, dann mäßige Finanzzölle für Lugusartitel. Redner erklärt, ebenfalls gegen die Borlage stimmen zu wollen. Abg. Hallwich vertheidigte die Borlage und empfahl das Eingehen in die Spezialdebatte, in welcher bas Saus in ber Lage fein wurde, die entsprechenden Berbefferungen im Tarif anzubringen.

Rächfte Sigung heute ben 12. b. DR.

#### Ein Rendezvons in Ronftantinopel.

Die Nachricht von ber Befetung aller Bertheibigungelinien Ronftantinopels burch Rugland hat die englische Regierung gur Entfendung ber Flotte an den Bosporus bestimmt, und umgefehrt wirft biefer späte Entschluß auf die ruffische Action gurud. Rugland erklart burch ben Mund ber Agence Ruffe", daß es durch diefe Demonstration Englands die Freiheit feiner Action gewonnen habe, was wol fo viel heißen will, als daß es fich burch feine fruberen Zusicherungen, Bygang

Dampfer einen Stoß und erzitterte unter bem Wogenanprall.

MI' die gräßlichen Geftalten schwankten und

ftürzten. Die Leichenhaufen wichen auseinander. Die Teufelsfrage auf dem Tische schien stracks auf mich einen Sat nehmen zu wollen. Ich floh mit einem Betergeschrei: ich bachte, fie find alle hinter beschwerenben Gewichte abzuwerfen und aufzufteigen. Ich konnte fie nicht losmachen; ich riß baran mit wahnstuniger Heftigkeit — fie wichen nicht. Die eifernen Rlammern waren fteif geworben. Gines hatte ich bei bem frampfhaften Winden und Ringen richtig losgeriffen; aber bas andere hielt mich noch immer nieber. Ich fühlte unter

fast alle Hoffmung schwinden, und die Schauer-fzene in ber Rajute lag mit ihrer ganzen Bucht auf meiner Seele.

ber vergeblichen Unftrengung meine Rrafte und

da schwebte und schwantte bas Boot unter ben Bogen. — Länger konnte ich hier nicht bleiben, und ware alles Gold von Golkonda in dem Fahrzeuge gewesen. Ich wollte nicht länger in Gefellichaft mit ben ichredlichen Tobten weilen.

Burud alfo! - Die Furcht lieh meinen Fußen Schwingen. 3ch rafte bie Leiter hinab, mir her. Ich fturzte hinaus, mit bem einzigen Fußen Schwingen. Ich rafte bie Leiter hinab, Gebanten, bavon zu kommen. Ich suchte meine burchmaß ben Lielraum noch einmal mit meinen Schritten und ging bis an bie Stelle gurud, wo ich fie taum vier Boll gehoben. ich zuerft hinunter geftiegen war. Es war finfter ein neues Schauergefühl burchzudte mich : bie Fallthür war verschloffen!

himmel, war fie von fterblicher hand gus geschlagen? Ober hat es irgend ein gräßliches Befen aus ber Rajute gethan? Sat ber Gatan,

ber auf mich zusprang —? Ich eilte in Angft gurud. Hier aber konnte ich nicht bleiben; ich mußte fort, mußte aus biefer Soble ber Schreden entrinnen. 3ch fprang bie Wo war Rimmer? Der Gedanke fuhr mir Leiter hinauf und fuchte die Thur zu heben. Sie

nen. Ja, Rimmer war fort. Ich schaute aufwarts; | ftartes Rohr gerieth zwischen die Spalte; ich faßte eine eiferne Barre, die ich als Bebel handhabte, bie Thur hob sich ein wenig, war aber nicht weiter zu bringen. Ich sah mich um und fand einige Holzblöcke, mit beren Silfe ich bie schwere Thur allmälig hob und, um die gewonnene Deffnung zu erhalten, schob ich immer einen Blod bazwischen. Die Arbeit ging aber langfam und muhfelig von ftatten; nach langer Arbeit hatte

> Die See wogte ftarter und ftarter. Das verfunkene Fahrzeng fühlte ihre Gewalt und erzitterte. Plöglich schwantte es über und lag auf ber Seite.

> 3ch rannte umber, irgend einen anberen Musgang zu finden, auf das Ded zu gelangen; ich fand keinen. Ich kehrte zur Fallthür zuruck, setzte mich in Berzweislung hin und erwartete den Tod. 3ch fah feine hoffnung, zu entrinnen. Es follte mein Ende fein.

Allein ber Dampfer, von ber Fluten Gewalt geschüttelt, befam einen Ruck. Er ftand nun wie wie ein Blit durch die Seele. Er war nicht mehr widerftand meinen Anstrengungen, ich stemmte geschüttelt, bekam einen Ruck. Er stand nun wie da. Er war aufgestiegen. Zwei Gewichte lagen meinen behelmten Kopf bagegen, die Leiter unter auf der Schaukel, und der leiseste Stoß des Wassers da, welche in schrecklicher Hate wich nicht. Wein war hinlänglich, ihn überzukippen.

nicht bejeten zu wollen, nicht mehr gebunden erachte. Wir werden alfo in Rurge die Flotten aller europäischen Dachte im Bosporus versams melt finden, mahrend Rugland die Landfeite befegen und somit der Ring um den in den letten Bugen liegenden franken Mann geschlossen fein wird. Db freilich bie Theilung ber Beute nicht noch in letter Stunde Schwierigfeiten erregen wird, ift eine offene Frage. Bisher find bie Machte, wie es icheint, einig in ber Anficht, bag ber "franke Mann" als bem Tobe nahe zu betrachten fei, über bie Sinterlaffenschaft haber fie fich wol faum noch geeinigt, und je naher icheinbar ber Friede, besto naber ift auch ber euro= paifche Rrieg!

## Tagesneuigkeiten.

- Garibalbi's Befinden bennrnhigt feine Freunde. Bielleicht wird auch ber britte ber brei großen Rampfer um Briefterherrichaft ober nationale Ginheit bald ben letten Bang antreten.

Dahmafdinenunterricht murbe in Untwerpen von der ftädtischen Berwaltung für bie oberen Rlaffen ber Maddenfchulen eingeführt.

Die altefte Frau ber Belt heißt Gulalia Berrez, ift 140 Jahre - fchreibe hunderts vierzig Jahre - alt und wohnt in San Francisco. Bie ber Rame ber würdigen Dame ichon zeigt, ift fie fpanischer Abfunft, fedoch eine wadere ameritanifche Batriotin. Gulalia ift eine gute Ratholitin, bie ihren Rofentrang fleißig betet und bei ihrem Babre oftmals beichtet. Die gute Dame ift für ihr Alter ausnehmend fraftig. Dem Newhorfer "Interviewer", der fie auffuchte, schüttelte fie fo fraftig wie ein Mann bie Sand. Roch bor zwei Jahren fertigte fie bie feinften Stidereien und führte bie Nabel unermüblich. Jeht sind ihre Augen etwas schwächer geworden. Sie war zweimal verheiratet, ift feit 53 Jahren Witwe und war vor 100 Jahren bereits Mutter bon brei Rinbern. Die Figur ber Frau Gulalia ift unterfett und natürlich gufammengeschrumpft. Ihre Rleidung befteht in einem Calicorod, einem grauen Shawl und grauen Bantoffeln; ihr Ropf ift von einer fcmarzen, inwendig weiß gefütterten Merinohanbe bedeckt, unter der man auch nicht die Spur eines haares fieht. Ihre Sautfarbe ift braun, wie die einer Mulattin, und mit einer Million Rungeln und Falten befat. Die Augen Gulalia's find flein und fo ohne Glang, baß man zuweilen meint, fie hatten fich gang in ben Ropf zurudgezogen, nur hie und da blitt ein matter Schein von Leben aus ihnen, wenn fie Fragen ftellt, ober wenn fie etwas besonders intereffiert. Diefe würdige Dame fpricht übrigens fein Wort englisch, fonbern nur fpanifch. Uns Rinbern bes rafch lebigen

Er frachte, bröhnte, arbeitete und brehte fich auf feiner Seite herum. Bahrend er nun mit feinem Ded lothrecht auf bem Boben ftand, flimmte ich bie Leiter hinan und brudte bie Fallthur auf. Sie fprang auf und berührte ben Geegrund. Es war hohe Beit; benn noch ein Augenblick, und bie Maffe schlug noch einmal über.

Mit ber letten Unftrengung aller Rrafte riß ich an meinen Gewichten, fie löften sich, brachen, fielen. Im Moment begann ich zu fteigen, und in wenigen Minuten schwamm ich auf bem Wasser.

Dem himmel fei Dant! Da wiegte fich bas ftarte Boot mit meinen fühnen, maderen Mannen! Sie fpurten, daß ich aufftieg; fie erblickten mich,

tamen heran, und ich war gerettet.

Rimmer war von bem greulichen Schauplat geflohen, als ich in die Kajute trat, blieb aber in bem Boot, um hilfreich bei ber Sand gu fein. Er ging nie wieber in die Tiefe, fonbern murbe Gee= tapitan. 3ch blieb beim Sandwert, tauche aber nur auf folche Fahrzeuge, beren Schiffsmannichaft gerettet ift.

3ch brauche wol nicht zu bemerken, bag ber "Marmion" nie wieder besucht murbe.

19. Jahrhunderts aber fommt die gange Gulalia benn boch einen beiteren Abend verschaffen und bie Berreg mit ihren 140 Jahren recht fpanisch bor.

## Lokal-und Provinzial-Augelegenheiten.

- (Landtagseinberufung.) Der Lanbesausichuß erhielt die offizielle Berftandigung, daß bie Landtage in ber Beit zwischen Oftern und Bfingften I. 3. einberufen werben, bis gu welcher Beit die parlamentarische Thätigfeit des Reichsrathes und ber Delegationen jum Abichluffe tommen burfte.

- (Theaterconcurs.) Um die Ueber= nahme ber beutschen Theaterunternehmung in Lais bach für die Saifon 1878/79 haben fich die Theaterdirektoren Dorn von Marburg, Riebing von Münschen, Skriwanet von Möbling, Bente von Wieners Reuftadt und Ludwig von Iglau beworben. Berr Gritiche ift nicht unter ben Bewerbern.

(Berfonalnachricht.) Siefige Gefellichaftstreife burfte bie Rachricht intereffieren, baß bem faiferlichen Flügelabjutanten und öfterreichischen Militarbevollmächtigten in Berlin, Dberftlieutenant Fürsten Liechtenftein, bor einigen Jahren Generalftabs-Oberoffizier in Laibach, ber prengifche rothe Adlerorden zweiter Rlaffe verliehen wurde.

(3m hiefigen 8mangsarbeits: hause) sind Tischzeng, Sandtuchzeng, Servietten, Bwild, Leinwande und andere Wegenftande ju bertaufen.

- (Der Tob bes Bapftes) murbe heute morgens firchlicherseits burch Glodengeläute auf allen hiefigen Rirchthürmen ber Bevölterung Laibachs fundgegeben. Die Trauerfeierlichkeiten finden in ben nächstfolgenden drei Tagen - Mittwoch, Don= nerstag und Freitag - in ben biefigen Rirchen ftatt.

(Generalverfammlung.) Der Berein "Slovensta Matica" halt Mittwoch ben 13. b. nachmittags 4 Uhr in ben biefigen Citalnica-Lotali= taten eine Plenarversammlung ab. Auf ber Tagesordnung fteben: Anfprache bes Bereinsvorftandes, Borirag des Berichtes über die Thatigfeit biefes Bereines im Borjahre 1877, Bortrag ber Bereinsrechnung pro 1877, Bortrag des Boranschlages pro 1878 inbetreff ber Ginnahmen und Ausgaben in Geld und ber hinauszugebenben Drudwerfe, Bahl der Rechnungsrevisoren und Bahl von 16 Ausichugmitgliebern.

(Bu befegenbe Stellen:) 1.) Gine Uffiftentenftelle ber Phyfit an er Marine Atabemie in Finme, Befuche bis 25. b. DR. an bas Reichs-Rriegsminifterium (Marinefection); 2.) eine Bebammenftelle in Beigenfels, Gefuche bis Ende Februar an die Begirtshauptmannichaft Rabmanusborf.

- (Gin Bolf) wurde am 9. b. im guts-

herrlichen Jagdgebiete gu Mofrig erlegt.

- (Aus dem Schwurgerichtsfaale.) Margaretha Rollich aus Pobstenje, Bezirk Feistriz, wurde heute bes Berbrechens bes Kindsmorbes nichtschuldig erfannt und wegen Unterlaffung ber pflichtmäßigen Anzeige bom Tobe ihres unehelichen Rinbes zu vierwöchentlicher Arreftftrafe verurtheilt - In bem geftrigen Berichte foll es anftatt "Binceng Mejac" richtig "Brimus Simtuc" lauten.

- (Landichaftliches Theater.) Geftern lernten wir in Rofens vieractigem Schwant "Größens mahn" herrn Rraft in einem neuen Fache tennen; er gab bie Rolle bes Profeffors Under, bei beren Darftellung mehr ber Liebhaber als ber trodene, fteife Profeffor in ben Borbergrund trat. Dit gunftigem Erfolge fpielte Grl. D. Bute, obgleich bon ihrem Salsleiden noch nicht ganglich befreit, ben 16jährigen Konrad Baller. Das genannte Fraulein wurde beifällig empfangen. Bu beffen Bortheil geht morgen Mittwoch bas auf allen größeren Buhnen Defterreichs und Deutschlands gerne gesehene Charatterbild "Rofa und Roschen", ein vorzügliches Buhnenwert der Frau Birch-Pfeiffer, in Szene. Frl. Anfelm fpielt die Rolle ber "Rofa" und Frl. R. Bute jene bes naiven "Roschens", eine Glanzpartie

gablreichen Gonner und Gonnerinnen ber verbienftvollen, reich talentierten, fleifigen jungen Schaus fpielerin, die fich ber Sympathien bes gefammten, bas Theater besuchenden Bublifums erfreut, werben morgen nicht fanmen, Die Berdienfte bes Frauleins D. Bute burch ihr Ericheinen im Schaufpielbaufe anzuerkennen.

#### Mus dem Schwurgerichtsfaale.

Laibad, 11. Februar.

Beute wurde bie erfte biesjährige Schwurgerichtsfeffion eröffnet.

Der Schwurgerichtshof befteht unter bem Borfige bes DLGR. Rapret aus ben Botanten LGR. Greiherr v. Rechbach und Raunicher; Schriftführer, Gerichtsauscultant Andolfchet, Obmann ber Geichwornenbant Sandelstammerprafident Alexander Dreo, Bertreter ber Staatsanwaltschaft Staatsanwaltsubstitut Schetina, Bertheibiger bes Ungeflagten Dr. Munda.

Die Untlage ift gegen ben 24jahrigen lebigen Burichen Brimus Gimtuc aus Rragen gerichtet und lautet auf Berbrechen bes Tobtichlages. Die Erhebung bes Thatbeftandes ergibt: baß Primus Simfuc am 27. Ottober 1877 fich in einer Gefellschaft, die an diesem Tage bis spat in die Nacht hinein fich bem Trunte ergab, befand, mit Bincens Dejac in Streit gerieth und im Berlaufe besfelben bem letteren mit einem Deffer einen Bauchftich versette. Binceng Dejac ftarb infolge biefer erlittenen schweren förperlichen Berletung am 8. Nobbr. b. 3.

Der Angeflagte Primus Simtuc gefteht, mit Binceng Dejac in Bortftreit gerathen, auf benfelben einen Angriff unternommen und bemfelben mit einem Meffer einen Bauchftich verfett zu haben, entichuls bigt fein Attentat burch ben angeblich völlig truntenen Buftand, in bem er fich infolge Uebergenuffes von

Wein und Schnaps befand.

Die Beugenaussagen bestätigen in objettiver und subjettiver Beziehung ben bargeftellten Gach= berhalt.

Der Berichtshof ftellt an bie Beschwornen eine einzige Sauptfrage, babin lautend : ob ber Angeflagte Brimus Simfuc foulbig fei, in ber Racht gum 27. Ottober 1877 ben Binceng Mejat in feinbfeliger Abficht bas Bauchfell burch einen Defferftich berlest und hiedurch eine ftrafbare Sandlung begangen gu haben? Beiter ftellt ber Gerichtshof bie Bufatfrage: ob ber Angeflagte Brimus Simfuc biefe Sandlung im Buftanbe voller Beraufchung verübt habe?

Der Staatsanwalt beleuchtet ben Straffall auf Grund ber vorliegenden Acten des näheren und beruft fich auf bas Geftanbnis bes Angeflagten.

Der Bertheibiger bes Angeflagten gibt gu, baß bie Beantwortung ber hauptfrage bereits jest icon flar vorliege, bag meder in objeftiver noch in fubjeftiber Beziehung gegen bie Unflage eine Ginfprache zu erheben fei, benn ber Angriff ift unternommen und ber Defferftich in ben Bauch Dejac' pollgogen worden; jedoch binfichtlich ber Bufapfrage babe er ber Bertheibiger - mehreres ins Treffen gu führen: die Beantwortung der Frage über die Burechnungsfähigteit bes Uebelthäters ift eine schwierige. Bene Manner, welche hierüber gu enticheiben haben, bie Geschwornen, find weber Beagen ber That noch Beugen bes forperlichen und geiftigen Buftanbes bes Angeklagten gewesen.

Es liegt erwiesen bor, baß ber Angeflagte unb feine Bechgenoffen am 27. Oftober 1877 ein ausgiebiges Quantum Bein und Schnaps verzehrten und ber Angeflagte Brimus Gimfuc im Buftanbe völliger, totaler Beraufdung, die eine Burechnungsfähigfeit ausschließt, fich befunden haben burfte. Es liegt erwiesen bor, baß Simfue und Dejac bor ber That nicht im feindlichen Berhaltniffe zu einander ftanden und bem Simtuc eine Absicht, ben Dejat ber Benefiziantin. Obgleich dieses Buhnenwert aus zu töbten, nicht zur Laft gelegt werben konne; alterer Beit ftammt, fo wird dasselbe bem Publikum überhaupt konne bie Frage: ob bie Beraufchung

bes Simfuc eine totale war, fehr schwer beantwortet werden, die vorliegenden Beugenausfagen geben nur geringe Anhaltspuntte. Der Bertheidiger Dr. Munda bemertt weiter, baß Simfuc während bes Bollzuges bes Attentats die Folgen desfelben gar nicht in Erwägung nahm; man muffe in vorliegenbem Falle mit ben Berhaltniffen rechnen.

Der Gerichtshof-Prafident recapituliert ben gangen Straffall. Die Geschwornen gieben fich gur Berathung gurud, und nach taum einviertelftundiger Berathung verfündet ber Obmann ber Geschwornen das Resultat derselben: die Hauptfrage wurde einftimmig mit "Ja" und die Busabfrage einstimmig mit "Nein" beantwortet.

Der Functionar ber Staatsanwaltschaft beantragt ein Strafausmaß von fünf bis zehn Jahren schweren Kerfers, der Angeklagte bittet um ein milbes Urtheil, und ber Bertheibiger besfelben erfucht den Gerichtshof, bei dem Strafausmaße unter fünf Jahre Rerfers herabgeben zu wollen.

Der Gerichtshof verfündet nach furger Berathung sein Urtheil, babin lautend: daß Primus Simfuc bes Berbrechens des Todtichlages ichuldig erfannt und dieserwegen zur Ausstehung einer fünfsiährigen, in jedem Monat mit einem Fasttage verfcarften fcweren Rerterftrafe verurtheilt werbe.

Der Berurtheilte nahm bie Genteng ziemlich gleichgiltig gur Renntnis und erklärte, bem Urtheils- fpruche fich fügen zu wollen.

#### Ein befolgenowerther Rath.

Unter ben Krantheiten, welche am häufigsten in ber Statistit ber Sterbefälle wiedertehren, verdient die Lungenschwindsucht als biejenige bezeichnet zu werden, welche die Trauer am häufigsten in die Familien eintehren lät ole Ltauer am haungsten in die Familien einegten lagt und auf deren Rechnung die größte Anzahl aller Sterbefälle zu sesen ist. Bis jest hat die Bissenschaft noch kein sicheres Heilmittel entbeckt, sondern sich vielmehr darauf beschränkt, die Leiden der Schwindsüchtigen zu erleichtern und durch sorgfältige Behandlung ihre Existenz um einige Jahre zu verlängern. Jedermann weiß, daß man den Brustleidenden den Binterausenthalt in einem milden Klima und so viel als möglich in der Rähe von Tannenwaldungen ennsieht, deren Jusdinstung eine so güntige Birund so viel als möglich in der Rähe von Tannenwaldungen empsiehlt, deren Ausdünstung eine so günstige Wirfung auf die Lunge ausübt. Unglüdlicherweise können viele Kranke ihren Ausenhalt nicht verändern, und sie sind es, an die sich dieser Artikel in erster Linie richtet.

Buerst in Brüssel angestellte und seither an sast allen Orten wiederholte Bersuche haben nachgewiesen, daß der Theer, ein harzhaltiges Produkt der Tanne, auf Brustund Lungenkranke den günstigsen Einfluß ausübt.

Hierdurch allein schon verdient dies Produkt in hohem Wrode die Beachtung aller Kranken. Indek ist noch weiter

Grade die Beachtung aller Kranken. Indes ift noch weiter hervorzuheben, daß gerade bei Beginn der Krankeit dies heilmittel in Anwendung gebracht werden sollte. Die geringste Erkältung kann eine Erkrankung der Lunge nach fich siehen und es follte deber zur gröberen Sicherheit nicht ringite Ertaltung talm eine Elektunding der Zunge inch zich ziehen, und es sollte daher zur größeren Sicherheit nicht versäumt werden, sich der Theerfur von dem Momente an zu unterwersen, wo man zu husten ansängt. Es ist diese Borsichtsmaßregel um so empschlenswerther, als viele Brust-leidende über ihren Krankheitszustand völlig im Unkfaren konting der ihren krankheitszustand völlig im Unkfaren find und fich noch von einer ftarten Erfaltung ober einem leichten Lungenkatarrh befallen glauben, wenn bereits bie Musgehrung eingetreten ift.

Auszehrung eingetreten ist.

Die praktischese Art der Anwendung des Theers ist bieseitige in Form von Kapseln. Herr Guyot, Apotheker in Baris, stellt kleine konische Kapseln in Billengröße dar, welche unter einer leichten Hülle von Gallerte eine Dosis des besten und reinsten norwegischen Theers enthalten und von denen zwei oder drei bei jeder Mahlzeit genommen, in Erkältungsfällen, dei Lungenkrankheiten, Aschma und Schwindsuchisteiden eine sast augenblickticke Erkeichterung herbeisühren. Da jeder Flacon 60 Kapseln enthält, so kommt die ganze Kur nicht theuerer, als 10 bis 20 Kreuzer täglich zu stehen, und macht dieselbe die Unwendung jeder Medizin in Form von Tisanen, Bastillen oder Syrupen Medigin in Form bon Tifanen, Baftillen ober Syrupen

Berr Guyot übernimmt eine Garantie nur für biejenigen Flacons, welche auf ber Etiquette seine Unterschrift in dreisarbigem Drude tragen. (50) 2-1 Depot in Laibach bei G. Biccoli, Apothefer.

#### Witterung.

Laibad, 12. Februar.

Trübe, starfes Abschmelzen des Schnees, schwacher S. Temperatur: morgens 7 Uhr — 0.6°, nachmittags 2 Uhr + 2.9° C. (1877 + 8.7°; 1876 — 3.2° C.) Berjönlichkeit nicht einstelle Barometer im Steigen, 735.00 mm. Das gestrige Tages mittel der Temperatur + 3.3°, um 3.7° über dem Normale.

#### Angefommene Frembe

am 12. Februar. Sotel Glefant. Baron Taufferer, Unterfrain. - Apollonia Corazza, Bahnbeamtens-Gattin, Billach. — Dr. Raspet, sammt Frau, Abelsberg. — Rumpler, Berpflegsmagazingung – v. Balentsits, Oberst, Graz. — Wandre,

Reif., Wien. Baierifcher Sof. Pauluza und Feraro, Cormons. Kaifer von Desterreich. Schauzer, Marburg. — Kolman,

Beamter, Radmannsdorf. Rohren. Jatlic, Saufierer, Gottichee.

#### Berftorbene.

Den 9. Februar Frang Sumrat, Arbeiter, 24 3.,

Den 9. Februar Franz Sumrak, Arbeiter, 24 J., Zivisspital, Lungenentzündung.
Den 10. Februar. Maria Selan, Hausbesigerin, 76 J., Kirchengasse Kr. 15, Altersschwäche.
Den 12. Februar. Maria Strukel, 15 Tage, Arbeiterskind, Alemonastraße Kr. 19, Fraisen. — Raimund Schegatin, 6 Monate, Fiakerskind, Burgstallgasse Kr. 14, Lungenöbem.

#### Gebenftafel

über die am 15. Februar 1878 stattfindenben

iiber die am 15. Februar 1878 stattsindenden Licitationen.

3. Feilb., Samsa's e Real., Sambije, BG. Feistriz.

3. Feilb., Brasor's e Real., Smerje, BG. Feistriz.

3. Feilb., Vrasor's Real., Smerje, BG. Feistriz.

3. Feilb., Venanie's Real., Bozatovo, BG. Möttling.

— Meass. Feilb., Gasperlin's Real., Kaplavas, BG. Sein.

3. Feilb., Lepiënit's Real., Ralische, BG. Sein.

3. Feilb., Socian's Real., Kalische, BG. Sein.

3. Feilb., Socian's Real., Slebei, BG. Möttling.

— 3. Feilb., Kocjan's Real., Bozanskorf, BG. Möttling.

— 3. Feilb., Kocjan's Real., Bozanskorf, BG. Möttling.

— 3. Feilb., Hrrische Real., Budnarze, BG. Möttling.

— 1. Feilb., Pirc's Real., Ultenmark, BG. Laas.

— 2. Feilb., Sajovic's Real., Ultenmark, BG. Laas.

— 2. Feilb., Sajovic's Real., Ultenmark, BG. Laas.

— 2. Feilb., Samschestige Bestrechte, Erainza, BG. Bippad.

— 2. Feilb., Rovacic's Real., Onle, BG. Rubolswerth.

— 2. Feilb., Novacic's Real., Dule, BG. Rubolswerth.

— 2. Feilb., Bozoc's Ag. Rubolswerth.

BG. Rubolswerth.

— 2. Feilb., Bozoc's Ag. Rubolswerth.

BG. Rubolswerth.

— 2. Feilb., Bozoc's Ag. Real., Balan, BG. Rubolswerth.

BG. Rubolswerth.

— 2. Feilb., Brogar's Ag. Real., Bc., Botor, BG. Real., Red., BG. Rubolswerth.

BG. Rubolswerth.

— 2. Feilb., Brogar's Ag. Real., Bc., Besternit's Ag. Rubolswerth.

BG. Rubolswerth.

BG. Rubolswerth.

BC. Raisolswerth.

BC. Raisols., Beilb., Beebernit's Ag. Real., Bc., Beelb., Beemit's Ag. Rubolswerth.

BC. Rubolswerth.

BC. Rubolswerth.

BC. Rubolswerth.

BC. Raisolswerth.

BC. Raisols.

BC. Rubolswerth.

BC. Raisols.

BC. Rubolswerth.

BC. Raisols.

### Cheater.

Seute flovenifche Borftellung.

Morgen bei aufgehobenem Abonnement (unger. Tag): Bum Bortheile ber Schauspielerin Grl. Rufcha Buge:

Rofa und Roschen. Originalichauspiel in 4 Acten von Charl. Birch-Bfeiffer.

#### Telegramme.

Bien, 11. Februar. Wie die "Bol. Korr." erfährt, erhielt die englische Regierung von ihren Bertretern bei mehreren Großmächten die Dittheilung, daß lettere bei der Pforte um einen Ferman für ihre Geschwader jum Ginlaufen in

die Darbanellen angesucht haben. Rom, 11. Februar. Die Congregation ber Kardinale beschloß die Abhaltung des Conclave in Rom in der ersten Stage des Baticans.

London, 11. Februar. Gine Extra-Musgabe bes "Daily Telegraph" meldet aus Bera vom 10. b. M.: Die Pforte verweigerte ben Ferman für die britische Flotte zur Durchfahrt nach Konstantinopel. Im Unterhause erflärte Northcote, die Bewegung der Flotte nach Konftantinopel habe fich verzögert, er fonnte auf ben Gegenftand nicht näher eingehen.

Petersburg, 11. Februar. "Agence Ruffe" meldet: Gin Circulartelegramm Gortichafoffs eröffnet den Mächten: Infolge Entsenbung der Flotten nach Konstantinopel zum Schute der Christen sei die Beorderung eines Theiles der ruffischen Eruppen nach Konftantinopel zu bem gleichen Zwecke in Aussicht genommen.

## An die anonyme Verfasserin "O" der Korrespondenzkarten!

Benn Gie Ihre Berleumbungen gegen eine geachtete Berfonlichkeit nicht einstellen, so werbe ich nächstens Ihren Namen und Charafter ber Deffentlichkeit übergeben. Ich

## Die P. T. Kunden ber Georg Lercher'schen Buchhandlung

werden ersucht, die aus der Bibliothet entlehnten Bucher bis 20. Februar I. 3. guhanden des Gefertigten gurud-

Laibach am 12. Februar 1878.

Dr. Schrey, Concursmaffe-Bermalter.

von Reften, fo auch billigfter Bertauf bes gut fortierten Barenlagers bei (17) 13-13

C. Wannisch,

Laibad, Rathausplay Dr. 7.

#### Serren-Basche, eigenes Erzeugnis, folibefte Arbeit, befter Stoff und ju moglioft billigem Breife empfiehlt

#### C. J. Hamann, Sauptplat Dr. 17.

Aud wird Bafde genau nach Dag und Bunfc angefertigt und nur beftpaffenbe Bemben verabfolgt.

## Rheumatismus-Aether

jur Behebung von Schmergen aller Art, ob acnt oder dronifd.

Diefer Aether ist das beste, reeliste und sicherste bis nun bekannte Mittel gegen Abeumatismus (Gliederreißen, Hegenschuß), Gicht, jede Art Läh-mung in den händen und Füßen, Seitenstechen zc. Sehr häufig behebt er genannte Leiden ichon nach einmaligem Gebrauch vollkommen. — Breis eines großen Flacons sammt Anweisung 1 fl., eines kleinen Flacons sammt Anweisung 40 fr. Die geringste Postfendung ift entweber ein großes oder zwei fleine Flacons. Bei Postfen-bungen entfallen für Emballage und Stempel noch 20 fr.

noch 20 fr. Depots für Krain: Laibach: Victor von Trnkoezy, Apothefer "zum goldenen Einhorn". Rathausplag Rr. 4; Rudolfswerth: Dom. Rizzoll, Apothefer. (27) 10 6

#### Miener Borie bom 11 Sehrnar.

| Allgemeine Staats- (3)   | elb B     | Bare         | ig nior unings if      | Gelb      | Ware     |
|--|-----------|--------------|------------------------|-----------|----------|
| Bapierrente 66   | 1.25 6    | 4.35         | Morbweftbabn           | 109       | 109-50   |
|  | :-40 6    | 7.50         | Rubolia-Rahn           | 117-50    | 118-     |
| Solbrente 71   | 5 40 7    | 2. 0         | Staatebabn             | 260       | 260-50   |
| Staateloje, 1839 301   | 3 30      | 4            | Subbabn                | 77:50     | 77.75    |
| 1854 108   | 8.50 0    | 9            | Ung. Dorboftbabn       | 111:50    | 112-     |
|  |           | 2.50         | 시 경기보기 대한 경험 경험        | 415,735   | 125EU    |
|  | 9 - 13    | 1 50         | Pfandbriefe.           | that is   | andre    |
|  |           | 000          | Bobenfrebitanfalt      |           | 2.0      |
| Grundentlaftungs-  | 100       | 1.0          | in Golb                | 101.20    | 105-     |
| Obligationen.  |           | 190          | in öfterr. Babr        | 89.75     | 90       |
| SHAREST TOTAL CO.  | 2713      | 177          | Rationalbant           | 98.60     | 98-80    |
|  | 0 000     | 7            | Ungar. Bobenfrebit     | 94:25     | 94.50    |
|  |           | 7.50         |                        |           |          |
|  | A 950 PM  | 8.50<br>9.25 | Prioritäts-Oblig.      | 3.4       | 1        |
| Ungarn 71  | 8.75      | 9.20         |                        | OAT STA   | -        |
| 0.1  | TOTAL DI  | U I          | Elifabethbabn, 1. Em.  | 92        | 92.50    |
| Andere öffentliche   | market CO | 4            | Berb Rorbb. i. Gilber  |           | 106      |
| Anlehen.   |           | e H          | Grang-Bofeph-Babn .    | 87.25     | 87.78    |
|  |           |              | Galig. R-Endwigh, 1.C. | 100       | 100.50   |
| Donau-Regul Loie . 10  | 1.29 10   | 14°00        | Deft. Rorbweft-Babn    | 87-       | 87.25    |
|  | 8 7       | 8. MD        | Giebenburger Babn .    | 66:       |          |
| Wiener Anleben 87  | 7.50 8    | 1.10         | Staatebahn, 1. Em      | 154.50    |          |
| THE COURT OF THE PARTY OF THE P | 1119      | 045          | Giibbahn & B Berg      | 113 -     | 118-2    |
| Retien v. Banken.  | - C. T    |              | , A5 ,                 | 95.50     | 95.78    |
| grebitanftalt f. S.u. G. 220   | 5-30 22   | 5:50         | Privatlofe.            | THE STATE |          |
| Rationalbant 80  | 4 80      | 5-           | Rrebitanftalt          | 161.75    | 189-     |
|  |           | 2.011        | Rubolfestiftung        |           |          |
| Actien v. Transport  | H6 1.0    | 36           | ormoorlelititum8       | 10.00     | 1000     |
| Unternehmungen.  | 10        | 77           | Devifen.               | 12.40     | 5000     |
| enternenmungen.  |           | 100          | arenijen.              | 77.47     | 12. June |
| Alfold-Babn 114  | 1- 11     | 4.50         | Ponbon                 | 118:45    | :18:50   |
| Donau . Dampfidiff = 37  | 3 37      | 4            |                        | 130       | ALCOHOL: |
| Elifabeth-Beftbabn . 160   | 6.25 16   |              | Beldforten.            | 1000      | 1        |
| Ferbinanbe-Storbb 1!   | 982 1     | 985          | octuporten.            | 2500      |          |
| Frang Jofeph-Babn . 13   | - 18      | 1.25         | Dufaten                | 5.61      | 5 62     |
| Balig. Rarl-Bubwigb. 24  | 5 25 24   | 5.75         | 20 France              | 9-461/2   | 9.471    |
| Lembera - Giernowit - 12   | 1.25 12   | 1.75         | 100 b. Reichsmart      | 58.40     | 58 45    |
| Blobbs Wefellfchaft 400  | 0 - 40    | 2            | Gilber                 | 103.70    | 1)4-     |

#### Telegrafischer Mursbericht

am 12. Februar. Papier-Rente 63:30. — Silber-Rente 66:60. — Golb-Rente 74·60. — 1860er Staats-Anlehen 111 —.— Bank-actien 787. — Krebitactien 221·50. — London 118·95. — Silber 104·30. — K. f. Münzdukaten 5·63. — 20-Francs-Stüde 9·52. — 100 Reichsmark 58·65.